

# Mitteldeutschland Völkchen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuere Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 77

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Königsplatz 10/11, E.-Tele. 2161, Druck-Tele. 2162  
Sonderdruck: Halle (S.), Große Königsplatz 10/11  
belegt kein Anbruch auf Bestellung od. Rückvergütung

Halle (S.), Freitag, den 1. April 1938

Don. Abg. 1.30 Uhr (einbl. 0.15 Befrag.)  
u. 2.30 Uhr (einbl. 0.15 Befrag.)  
3.30 Uhr (einbl. 0.15 Befrag.)  
4.30 Uhr (einbl. 0.15 Befrag.)  
5.30 Uhr (einbl. 0.15 Befrag.)  
6.30 Uhr (einbl. 0.15 Befrag.)

Einzelpreis 10 Pf.

## Massenflucht der spanischen Bolschewisten

# Ein Strom roter Flüchtlinge ergießt sich seit gestern nach Frankreich

Vorkäufige Unterbringung der Flüchtigen in Sammelagern / Die nationalen Truppen vor Lerida

Wie die französische Nachrichtenagentur „Gazette“ meldet, trafen in Bagneres de Luchon (Departement Oberes Garonne) gestern große Scharen von sowjetischen Flüchtlingen ein. Dieser ununterbrochene Zustrom flüchtender spanischer Bolschewisten hielt von den frühen Morgenstunden den ganzen Tag über an. Die Flüchtlinge erklärten, daß sie zur 134. Brigade gehörten. Nachdem sie bei Suesca durch Franco-Truppen umklammert worden waren, zogen sie sich in nördlicher Richtung zurück und erhielten von ihrem Vorgesetzten den Befehl, die Grenze nach Frankreich zu überschreiten. Sie künften weitere beträchtliche Flüchtlingscharen der Flucht an. Gegen 18 Uhr waren bereits mehr als 2000 Flüchtlinge in Luchon eingetroffen. Dasas meldet weiter, daß die ganze 42. Division, um der Verhinderung durch nationalspanische Truppen zu entgehen, nach Frankreich geflüchtet sei und die Grenze bei dem Pyrenäenort Canterets überschritten werde.

Die Massenflucht der spanischen Bolschewisten auf französisches Gebiet hält weiter an. Stündlich treffen neue Bolschewisten an. Ein Stück der spanisch-französischen Grenze ein, wo sie sofort von der französischen Gendarmerie aufgegriffen werden. Die Moral dieser Flüchtlinge ist auf den Nullpunkt gesunken. Auch in Andona sind 200 spanische

Millionen eingetroffen, die vor den streng vordringenden nationalen Truppen geflüchtet sind. Was die französische Regierung mit allen diesen Flüchtlingen anfangen will, steht noch nicht fest. Vorkäufig wurden sie in Sammelagern untergebracht. Da auch die Zivilbevölkerung des bolschewistischen Spaniens in immer größerer Zahl ihre Zuflucht in Frankreich sucht, werden umfassende Maßnahmen vorbereitet, um für ihre Unterbringung zu sorgen. Auch Anstalten dieser Flüchtlinge sollen zahlreiche Frauen und Greise schon unterwegs vor Elend und Entbehrung geschützt sein. Andere, denen es gelang, die Grenze zu erreichen, mußten sofort ins Krankenhaus übergeführt werden.

Den vor der nationalspanischen Offensive aus Aragón geflüchteten sowjetischen Flüchtlingen, die mehrere tausend Mann stark auf französisches Boden entkamen, stellten, wie in Salamanca verläutet, die französischen Behörden Mittel zur Verpflegung, um durch Frankreich über die Grenze bei Gerbers nach Katalonien zurückzuführen. Jedoch meißerte sich ein Teil der roten Flüchtlinge, unter der Herrschaft der Bolschewisten zurückzuführen, und schloß sich, wieder zurückgehend an sich den nationalspanischen Militärbefehden an.

Der nationale Heeresbericht vom Donnerstags meldet u. a., daß die Truppen General Yaguez 100 Meter vor den Toren von Lerida stehen. In diesem Abschnitt wurden wichtige Ausgangsstellungen für den Einzug in die Stadt besetzt. An der Straße Lerida-

Suesca drang eine Kolonne weiter südlich vor und besetzte Espuña. Die Truppen an der Süd-Aragon-Front kamen bis zur Mündung des Matorra-Flusses am Ebro und säuberten die Gebirgszüge. Weitere Truppenteile stehen in der Nähe der 40 Kilometer vor der Küste entfernten Stadt Valderosa. General Franco besuchte am Donnerstag die vorderen Stellungen bei Lerida und wurde von seinen Soldaten begeistert gefeiert.

Wie weitere Meldungen besagen, drangen die Navarra-Brigaden nördlich von Gaipe nach Eaubierung des Roncesvalles-Gebirges bis Batea vor und erreichten an der Straße Gaipe-Bandelsa Gstellungen, die noch 50 Kilometer vom Mittelmeer bzw. 15 Kilometer vom Baskenland entfernt liegen. Die Divisionen-Formationen im Abschnitt von Alcaniz blieben bis zur Grenze der Provinz Zaragoza vor. Nordöstlich von Teruel wurde der Vormarsch in das Innere der Provinz Castellon fortgesetzt und Morono eingenommen. Fast hundert Kämpfer im Arce-Gebirge und im Mendocilla-Gebirge wurden zehn Kilometer vor Morella Stellungen bezogen, von denen aus in etwa 45 Kilometer Entfernung das Mittelmeer bereits zu sehen ist.

Die nationalen Flieger warfen über Barcelona eine Million von Flugzetteln ab, in denen unter Hinweis auf das sozialistische Programm und die Aufbaupläne General Francos die bolschewistischen Machthaber erneut aufgefordert wurden, den sinnlosen Widerstand endlich aufzugeben.

## Notizen zum Tage

„Erste Marschälle Benito Mussolini, der in des Imperiums.“ einem Monat den Besuch des Führers empfangen wird, ist zusammen mit dem König von Italien und Kaiser von Kroatien durch die Reichswehr-Kammer zum „Ersten Marschälle des Imperiums“ ernannt worden. In sehr eindringlicher Rede hat der Duce gleichzeitig den Aufstieg der italienischen Wehrmacht allen jenen zur Kenntnis gegeben, die in den großdeutschen Schicksalstagen von Mitte März den freilich vergeblichen Versuch gemacht haben, Italien von der Seite Deutschlands in eine gegenwärtige Front zu locken. Die Zahlen, die Mussolini bekanntgab, sind in der Tat imponierend. Er sprach von 8-9 Millionen Italienern, die im Kriegsfall mobilisiert werden können und unter denen 4-5 Mil-

## Der Führer an Mussolini

Grüße an den Marschälle des Imperiums. Der Führer an Reichskanzler hat an den italienischen Regierungschef Benito Mussolini nachdesseles Telegramm gerichtet: „Ich sende Ihnen, Benito Mussolini, als dem Marschälle des Imperiums meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde sie mit meinen Wünschen für die Größe Ihres kaiserlichen Italiens. (gez.) Adolf Hitler.“

tionen Kämpfer der ersten Linie sein würden. Er sprach von der ausgezeichnet vorbereiteten industriellen Mobilisation und fügte das stolze Wort hinzu, daß Italien heute die stärkste U-Boot-Flotte der Welt besitze. Auch die italienische Luftwaffe mit 20000-30000 Piloten, Tausenden von Flugzeugen der ersten und nicht weniger Flugzeugen der zweiten Linie, blieb nicht unerwähnt. Daß man sowohl in Paris als auch in London und Moskau diese Zahlen sehr genau mit angehört hat, kann als sicher gelten. Für das Deutsche Volk aber befähigen sie zugleich, daß die Weisheit Berlin kaum mehr ist als eine ideologisch fundierte politische Realität, sondern daß sie auch und vor allem ihre bedeutungsmittlerische Seite hat, was angesichts gewisser französischer, aber auch anderwärts bemerkbar gewordener Geistes, sich in williger Verkennung der Notwendigkeiten mitteleuropäischer Neuordnung für verlorenen Positionen einzusetzen, die zur Verdrängung des Reichsraumes geschaffen wurden, nicht einer großpolitischen Bedeutung entbehrt.

# Jubel umbraust Adolf Hitler ein neues Mal In der alten Reichsstadt Frankfurt

Der Führer vor dem Gau Hessen-Nassau / Wir lehnen es ab, ein Diktat als heilig anzusehen

Nach beispielvoller Triumphfahrt durch das blühende Land am Rhein traf der Führer nachmittags auf dem Frankfurter Hauptbahnhof ein. Unendlicher Jubel umbrachte an allen Zwischenstationen vor Frankfurt, die der Zug in langamer Fahrt passierte, den Schöpfer des Großdeutschen Reiches. Im Kaiserhof des Römers fand zu Ehren des Führers ein festlicher Empfang statt, bei dem der Führer der Bedeutung der denkwürdigen Stunde mit den Worten Ausdruck gab, glücklich darüber zu sein, als Vorkämpfer einer Seinslust diese Stadt zu betreten. Am Abend sprach der Führer in der Frankfurter Festhalle, wo die Massen den Ausführungen des Führers über Kampf und Sieg der nationalsozialistischen Bewegung mit stürmischer Zustimmung folgten.

Nachdem der Führer den Zug verlassen hatte, begrüßte er den auf dem Bahnhofs wartenden Gauleiter Sprenger, die kommandierenden Generale Dollmann und Strauß, den Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen und die übrigen zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten. Nachdem dann Gauleiter Sprenger kurze Worte der Begrüßung an den Führer gerichtet hatte, leitete der Führer durch die Vorhalle zum Hofplatz, dem Sündenbühlplatz. Raum vor der Führer unter dem Portal sichtbar, als die unübersehbare Menschenmenge in einen unbeschreiblichen Jubelsturm ausbrach, der sich immer und

immer wiederholte, besonders, als die Tochter des Gauleiters dem Führer einen prächtigen Blumenstrauß überreichte. Nachdem der Führer die Fronten der Ehrenformationen abgegrüßt hatte, bestieg er seinen Wagen und hielt nun seinen triumphalen Einzug in die alte Reichsstadt. Hinderleutend, fast alle mit kleinen Fahnen in den Händen, schäumten den Weg des Führers und gehalten ihn zu einem unvergleichlichen Beweinis eines Volkes zu seinem Führer. Nur ganz langsam kann sich der Wagen durch die freigelegene Bahnbahn seinen Weg bahnen. Das Glück der vielen Befehlshaber, dem Führer nahe sein zu können, kennt keine Grenzen und macht sich Luft in immer fortgesetzten Freudentanzschüben. Als der Wagen des Führers am Sündenbühl eintraf, dem Führer nach dem Gloden, das ihn bis zum Römerberg begleitet, ein und gibt der denkwürdigen Stunde die richtige Weisheit.

Der Römerberg bietet ein phantastisch schönes Bild. Rings um Deutschlands herrlichen Stad wehen im Halbrot von zählreichen Mäulen in langen Reihen die Fahnenkreuzstangen und die Fahnen der Stadt Frankfurt am Main. Besonders prächtig

nimmt sich die Fassade des Römers aus, dessen überaus reicher Flagenkranz durch lange goldene Fahnenbänder noch verschönt wird. Kopf an Kopf bis dicht an die einmündenden Gassen hinein stehen die Menschen und wie Trauben hängen sie an den Fenstern der reizenden Wiehshäuser. Als von der Hauptwache und der Zeit her handelnde Besuche das Nahen des Führers ankündigen, bemächtigt sich der unübersehbaren Menschenmenge auf dem Römerberg eine unbeschreibliche Begeisterung. Der Führer grüßt mit erhobenem Arm die ihm zuflühende Menge und betritt dann den ehrwürdigen Römer. Am Eingang der Römerhalle wird der Führer vom Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Staatsrat Dr. Krebs, mit kurzen Worten begrüßt und durch die herrlich geschmückte Halle über die von prächtigem Blumenkranz flankierte Kaiserterrasse zum Kaiserhof geleitet.

## Der Empfang im Kaiserhof

In diesem von der Geschichte des Ersten Deutschen Reiches unerreichten Saal, dessen Wände die Führer deutscher Kaiser längst vergangener Jahrhunderte schmücken, haben sich die Gauleiter des Gau, die Generale und höchsten Offiziere, die Kreisleiter der Partei, die Spitzenvertreter der Behörden und die Stadträte und Mitglieder der Stadt Frankfurt a. M. eingefunden. Der Führer begrüßt jeden einzelnen mit Handschlag, und nach richtet Oberbürgermeister, Staatsrat Dr. Krebs, eine Begrüßungsansprache an den Führer. Die Ansprache, die der Führer, so sagt er, sind in Frankfurt a. M. die deutschen Kaiser gewürdigt worden und haben ihre Fortsetzung auf Seite 2.

## Wiener jugoslawische Gesandtschaft wird zum Generalkonsulat

Die Berliner königlich-jugoslawische Gesandtschaft hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß ihre Regierung beschließen habe, die jugoslawische Gesandtschaft in Wien aufzuheben und beschließen, dort ein Generalkonsulat zu errichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193804016/fragment/page=0001



unter allen Umständen befehl gehalten werden muß. Welche Maßnahmen späterhin getroffen werden können, steht dahin. Sicherlich wird aber nichts unerwartet bleiben, um menschlich und sachlich berechtigte Wünsche zu erfüllen. Borek aber heißt es, auf dem Posten bleiben! Und Disziplin halten!

„Alles Österreich“ Das ist das Kennwort, findet sich wieder... unter dem das von Borek... herausgegebenen Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ haben ein Sonderheft „Deutsche Bekanntheit großer Österreichischer oder Österreichischer“ herausgebracht hat. „Wille und Macht“ gehört schon fast Jahr und Tag zu dem lebendigsten und unerschöpflichsten Schrifttum spezifisch nationalsozialistischer Prägung auf dem reichsdeutschen Zeitdruckenmarkt. Zu dem nun vorliegenden Heft 7 darf freilich gesagt werden, daß sich die Zeitdrücke dieses Mal selbst übertraffen hat.

Das Heft wird vom Reichsleiterführer von Österreich, Dr. Sepp Dietrich, mit bewegenden und bewegten Worten eingeleitet. „In glücklicher Stunde“ überschreibt dann Bruno Borek im ersten Aufsatz, der die ganze herabwogende und herausragende Erschütterung des deutschen Frontsoldaten an Österreich zu dem Geschehen des gestern zu Erde gegangenen Monats faßt. „Inseln“ erhebt sich aber aus Bruno Boreks Aufsatz, angedrungen weit auf unantastbarem Gebiet, das Selbstbewußtsein des deutschen Menschen in Österreich, das unter Schicksal in einen tiefen Niefelpfad geraten war. Nun ist dieser Niefelpfad geworden und der wahre österreichische Mensch kann von der politischen und kulturellen Leistung Österreichs sprechen, ohne in die Gefahr reichsgegener Mißverständnisse zu geraten.

Zu Tübdingen kommen dann jene zu Wort, die in österreichischen Landen das Reich gedacht, verteidigt, gepriesen und erkämpft haben. Vom Nibelungenlied über Walter von der Vogelweide, Maximilian I., Abraham a Santa Clara bis Prinz Eugen, Maria Theresia, Joseph II., Erzherzog Karl, Andreas Hofer und Erzherzog Johann, von Sandm, Mozart, Schubert bis zu Penau, Grillparzer, Anstoss, Grün, Bauerfeld treten sie alle an. Der Revolutionsführer Hans Kadlich spricht zu uns. Stifter, Madetzka, Sammling, Anton Bruckner, Uegeter, Schneider, Peter Rosegger und Kerschmalz führen den Reigen fort. Da sind auch Weinbeber, Gläse von Dorfmann, Alfred Krauß, Konrad von Hofendorf, Hainer Maria Rilke, Gino Wolf.

Das erschütternde Testament des Kämpfers vom Jahr 1934 und vom Südem Schindling gebührend W-Führers Otto Konecny wird abgedruckt und alle Bekanntheit münden schließlich ein in die Vollzugsanweisung des Reichsleiters durch den Führer in Wien. Diese wahrhaft erhebende Sammlung von Bekanntheiten zum Reich aus dem Midwinkel der deutschen Altdenkmäler verdient nicht zuletzt deshalb im allen Reichs besondere Aufmerksamkeit, weil über das Wesen Österreichs und noch mehr über seine Geschichte mancherorts falsche Vorstellungen abzuwehren, „Wille und Macht“ hat sich mit dieser Veröffentlichung ein großes Verdienst erworben.

Dr. Oldag

# Der Führer in Frankfurt

(Fortsetzung von Seite 1)

Arbeitsgemeinschaften begannen. Bereits im Jahre 1936 fuhr Frankfurt durch die Goldene Ruhr. Bereits im Jahre 1937 wurde die Goldene Ruhr durch die Goldene Ruhr... (Text continues with details of the Frankfurt rally and the role of the Führer).

Und wiederum verlor auch unerfüllt die Sehnsucht aller Deutschen nach der Einheit des Reiches. Ihnen, mein Führer, blieb es durch die Vorbereitung vorbehalten, und Führer geniesse die Ehre, die es anzuzeigen, dieses neue Reich, das mehr Reich der Deutschen zu schaffen. Die Bewegung gibt darauf der Führer der Bedeutung der denkwürdigen Stunde wieder: „Ach bin glücklich, daß ich diese Ehre betreten kann als Volksgesandter...“ (Text continues with the Führer's address).

## Der Führer dankt für den Empfang

Mit herzlichsten Worten dankte der Führer... (Text continues with the Führer's thanks to the Frankfurt people and the German Reich).

## Die große Kundgebung

Der gewaltige Menschenstrom, der den Weg des Führers am Nachmittag umflutete, hat sich einige Stunden später auf die große Reichstraße... (Text describes the massive crowd and the atmosphere of the event).

Deutschland hingegeben haben. In einer Minute tiefen Schweigens schenkte die Jubelnde diese Selbsten. In ihrer Ansprache gedachte der Führer weiter auf die Männer, die sich seit Jahrhunderten für den Gedanken der deutschen Einheit eingesetzt haben... (Text continues with the Führer's address).

## Jubel um den Einiger Deutschlands

In dem Augenblick, als der Gauleiter in der Reichshalle seine Rede beendete, betritt der Führer die Halle. Die 20000 Menschen... (Text describes the Führer's arrival and the jubilation of the crowd).

Der Führer spricht in dieser weichen Stunde in der Reichshalle... (Text continues with the Führer's address).

## Reichsarbeitsführer Hielt teilte in Linz mit:

# In Kürze Arbeitsdienst in Oesterreich

Zunächst große Kultivierungsaufgaben / Standorte für 6 Lager schon festgelegt

Reichsarbeitsführer Konstantin Hielt hat eine Note durch die österreichischen Länder zur Festlegung der ersten Arbeitsaufgaben in dem großen Reichsgebiet... (Text details the work assignments and the establishment of camps).

Reichsleiter Hielt wird in den nächsten Tagen seine Fahrt durch die übrigen österreichischen Länder fortsetzen... (Text mentions the Führer's further travels).

Notwendig zu rechnen. Weiter werden größere Wasserbauten an der Trautman, an der Naarn und an der Ager durchzuführen.

Reiner wird sofort mit dem Ausbau von Lagerstätten... (Text discusses the construction of camps and infrastructure).

Von der Reichsleiterführer wird veranlaßt... (Text mentions the Führer's involvement in the project).

Wettermäntel für Herren Gummi Bieder

## Hallische Gelehrte vor dem Internistenkongress

# Geh.-Rat Ueberdahl sprach in Wiesbaden

Die Wissenschaft fordert Vollkornbrot und Frischgemüse als Hauptnahrung

Der dritte Verhandlungstag der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin bringt die neuen Erkenntnisse über das wichtige Vitamin B1 und B2... (Text discusses the importance of vitamins B1 and B2).

Geh.-Rat Ueberdahl behandelte die chemische Struktur des Vitamins B1... (Text details the chemical structure and properties of Vitamin B1).

Vollkornbrot und Dampfgemüse... (Text discusses the nutritional value of whole grain bread and steamed vegetables).

Schon im Jahre 1913 wurde von dem Deutschen Schiffer behauptet, daß auch in europäischen Ländern durch ungewöhnliche Ernährung Mangel an Vitamine B1 auftreten kann... (Text provides historical context for the discovery of Vitamin B1).

Hühnerfutter und Brutergebnisse... (Text discusses the results of feeding experiments with chickens).

in geschlossenen Räumen oder unter Glasdächern füttern.

Dr. Martin, Halle, wies auf enge Zusammenhänge zwischen dem Jutium und den Vitaminen hin... (Text discusses the relationship between iodine and vitamins).

Die Funktionen der Nebenniere.

Zu den Körperorganen, deren lebenswichtige Bedeutung erst seit der Entdeckung der Hormone bekannt geworden ist, gehört auch die Nebenniere... (Text discusses the function of the adrenal gland).

Eine Krankheit, bei der die Muskeln auffallend schnell schwach werden und die Haut sich bronzefarbt, entsteht durch den Mangel an Vitamin B1... (Text describes a disease caused by Vitamin B1 deficiency).

Das erst vor einigen Monaten zum ersten Mal chemisch rein dargestellte Hormon der Nebenniere heißt Korticoteron... (Text discusses the hormone corticosterone).

Reichsarbeitsführer Hielt teilte in Linz mit... (Text repeats the headline about the Reichsarbeitsführer's report).

Zudemzufolge im Müstel nicht funktionieren... (Text discusses technical issues with the Müstel).

Gelenkheumatismus erblich? (Text discusses hereditary joint rheumatism).

Über die Frage, ob Gelenkheumatismus erblich ist, sprach Dr. Claussen... (Text discusses the hereditary nature of joint rheumatism).

Zum Ehrenmitglied der Gesellschaft wurde Dr. Alfred Koster, Breslau, ernannt... (Text announces a new member of the society).



# Fritz König

Reichsbahn-Inspektor i. R.  
\* 14. 2. 88 † 1. 4. 38

Halle (S.), den 1. 4. 38  
Wörmlitzer Straße 114.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Hilde König**, geb. Röhrich,  
**Friedrich König**.

Belleidsbesuche dankend verbeten.  
Trauerfeier am Montag, dem 4. April,  
13<sup>1/2</sup> Uhr, in der Kapelle des Siedrichhofes.  
Frdl. zugedachte Blumenspenden an  
Bestattungs-Institut Schelhas, Steinweg 3.



**Klinkhardt & Schreiber A.G.**

G. m. b. H.

Halle (Saale)

Bricketts / Koks / Steinkohle / Holz

## Familiennachrichten

(Aus Zeitungs- und nach  
Besprechungen.)

**Halle:** Bertha Brauer geb. Weinert,  
77 Jahre; Ernst Kötig, 79 Jahre;  
Sally Küfer geb. Hofmann;  
Alfred Gerhardt, 81 Jahre.

**Bernburg a. S.:** Bertha Welle geb.  
Schubert, 83 Jahre; Otto Meurer,  
29 Jahre.

**Preußisch:** Christian Hoffe, 73 J.  
Gertrud; Heinrich Schwab, 67 Jahre.  
Söhne: Anni Drehsopf, 38 Jahre.  
Klempfledienste: Emil Gante, 79 J.  
Raimburg a. S.: v. v. Marie  
Gant geb. Burkhart, 77 Jahre.  
Wiederort: Selga Schüpe, 6 Jahre.  
Wittenberg: Eberhard Schröder,  
35 Jahre.

**Stärkfix Die Wäschelärke**  
der modernen Hausfrau  
kalt anführen u. schon fertig

Motto:  
Den Kinderwagen kauf ich mir  
beim Kinderwagen-Fachmann Lühr

**ca. 300 Kinderwagen**  
37,50 42,- 44,- 48,- 52,-  
usw. bis zu den elegantesten  
Luxusmodellen

**ca. 300 Kindersportwagen**  
auf 6 Riemenfedern  
17,90 19,- 21,- 23,- 29,-  
usw. bis zu den elegantesten  
und modernsten Strom-  
linienkaros- u. Korbwagen

**ca. 100 Kinderbettstellen**  
ferner Matratzen, Fußsäcke  
für Sportwagen, elegante  
Kissen und Decken, Wind-  
schuttscheiben, Regendeck-  
en sowie alle Ersatzteile

**KINDERWAGEN**  
**KORB-LÜHR**  
FACHGESCHAFT  
Untere Leipziger Straße  
(Ecke Kleine Märkerstraße)  
An der Korb-Lühr-Normlehr

Die Anzeige ist das beste Werbemittel!

**30 Jahre**  
Halle'sche **Fahnenfabrik** Walter Held  
Halle (Saale)  
MARTINSTRASSE 5  
Fahnen - Stickereien - Wehrmachteffekten - Wimpel

**Meys's Stoffkragen**  
1 Dutzend 2,40 M  
Niederlage  
bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 84

**Altsilber**  
altes Silbergeld  
kauft bei  
Juweller Walter  
Ecke Hauptpost

**Echte Münchener**  
**Lodenmäntel**  
wasserdicht  
imprägniert für  
Damen, Herren, Kinder  
kaufen Sie  
preiswert bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
**A. & F. Ebermann**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84, Brüderstr. 2

**Verloren**  
**Entlaufen**  
Deutsch. Jagdhund  
(Fuchshaarfarbe),  
Wiedlung erbitte!  
Mitternacht Gößl,  
Jagdprecher  
Hainberg 228.

**Vermischtes**  
**Reisegefährtin**  
Wdr. nach Klein-  
gebirge August od.  
September gesucht.  
30 u. 37 Jahre,  
St. um. G. 4813  
an die Geschäfts-  
stelle d. Stg.

**Zeit die**  
**Ganze-Zeitung**  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84

**Indio**  
von  
im  
Stu-  
Arktino

1908 **30** 1938  
Jahre  
**W. F. Kaufholz**  
Kleine Ulrichstraße 18  
Beleuchtungskörper - Radio  
Installation für  
Elektr. Anlagen - Sanitäre Einrichtungen

Gepöcht - gelobt der vorzügliche  
**Ernst-Ochse-Kaffee**  
1/2 Kilo RM 2,- bis 3,20  
besondere Spitzen-Qualitäten  
RM 3,40 und 3,60

**Strümpfe**  
In jeder Stärke  
wird gut u. preis-  
wert angestrichelt  
oder angewirkt  
bei  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84

**Entlaufen**  
Familien-  
Drucksachen  
schnell,  
sauber  
und  
preiswert  
**Otto - Kendei**  
Druckerei  
Halle (S.)

Ein **Osterei-**  
Geschenk von  
**Tornow**  
Damit kann man Freude bereiten!  
Einzig und älteste  
Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honig-  
kuchenfabrik in der Leipziger Straße 82,  
am Leipziger Turm, Halle (Saale)

**Zur Konfirmation:**  
Füllhalter / Drehbleistifte / Fotoalben  
Reißzeuge / Poesie- und Tagebücher  
Glückwunschkarten  
**H. Breitschneider**  
Ruf 26831, 35789 Steinweg 55,56



Modernes Jackenkleid  
aus Mooskrepp Boucle, frische  
jugendliche Form, mit Rücken-  
passé u. fallender Armierung,  
kleidsame Frühjahrsfarben,  
Jacke mit Kunstseiden  
Marocain gefüttert. Mk 29,50

Sportliches Jackenkleid  
in der modernen träger-  
losen Form aus Phantasie-  
Noppen-Boucle, gute  
Qualität, mit Lederürtel,  
Jacke mit Kunstseid  
Marocain gefüttert. 38,50

**ZU Ostern**

**KAISER'S FESTKAFFEE**  
im Geschenkbeutel

Beliebte Sorte 500 g 125 g  
RM. 2,- 50 Pf.  
Marke Kaffeekanne 2,40 60 Pf.  
Kaffeekanne extra 2,80 70 Pf.  
Für Kenner RM. 3,- 75 Pf.  
Für Anspruchsvolle RM. 3,20 80 Pf.

Auf Wunsch in schöner Feinstose  
Mehrpreis für die 500-g-Dose 15 Pf.  
Mehrpreis für die 250-g-Dose 10 Pf.

**Kaiser's Tee** aromatische Mischungen  
**Kaiser's erlesene Weine**  
aus eigenen Kellereien  
**Kaiser's feine Schokoladen**, Pralinen,  
knuspriges Gebäck, Waffeln, Bonbons  
und weitere Süßigkeiten  
**Kaiser's Obst- und Gemüsekonserven**

Zum Backen die guten Zutaten und  
**Kaiser's Weizenmehl Type 812**  
**Kaiser's Fließmehl - Kuchenmehl**

3%  
Rabatt  
in Marken

**KAISER'S**  
KAFFEE-GESCHAFT

Im Oktober beginnend  
**Jacken-  
Kleider**  
Licht zwart Spitzenkleid  
inspiration u. in der Ostereierzeit

**KARSTADT**

Ferien — Zaubertwort

Saale, am 1. April.  
Heute morgen begannen in den hiesigen Schulen die Osterferien. Nachdem die Schuljahre verfliegen waren, versammelten sich überall Lehrer und Schüler zu einer gemeinsamen Schulfestfeier, die nicht nur dem nun aberschlossenen Schuljahr, sondern in der auch auf die Beobachtung der gemäßigten politischen Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen wurde.

Die schmalen Reufer fliegen auf,  
Und flatternd öffnet sich das Tor.  
Aus dunklen Säulen in hellem Saal,  
Türmt unter Jugend freudig hervor.  
Ferien!

Die Augenbrauen leuchten hell,  
Ein Mädchenlächeln ehet laut.  
Stimmen die Sorgen, und dann schnell  
Zum Frühlingsschimmel aufschauend!  
Ferien!

Sie ist die Luft so mild und rein,  
Wie ist der Vogel Lied so zart.  
Ein helles Rufen mischt sich drein  
Nach frischer, froher Jugendzeit!  
Ferien!

Verlassen ist das harte Muck,  
Verhaßt uns — wie laut er doch? ...  
Stimmen nun mit dem Gesang,  
Denn leicht die Wolken sind so hoch!  
Ferien!

Sie ist der Lilaen Prunk geschmückt,  
Sie sind die Mädchenherzen froh,  
Sie atoh und sonnia ist die Welt,  
Die dufteten die Blumen so!  
Ferien!

Es ist, als ob ein heller Sonn  
Zich luffig schenket von Ort zu Ort.  
Als habe er nur einen Mohn  
Und linae nur dies Zaubertwort:  
Ferien!

Peter Eichberl.

An alle Hausbesitzer!

Bei Anordnung der Kreisleitung der NSDF, Stadtkreis Halle, soll die Anweisung der Stadt bereits am Sonntag, dem 2. April, beginnen und am Sonntag, dem 1. April, bis am 10. April fünfstündig Nacht durchgeführt sein.

Sie bitten alle Hausbesitzer, sich an der Ausschmückung der Stadt im arischen Umzuge zu beteiligen, und ermahnen von allen, daß sie ihre Häuser durch Flaggen und Transparente der Bedeutung des Tages entsprechend reichlich ausschmücken. Die Ausschmückung und Beflaggung bleibt bestehen bis zum 11. April einschließlich.

Dem Führer unter „A“ am 10. April.  
Haus- und Grundbesitzer-Verein  
in Halle (S.), c. S.

heute Verabschiedung der Oesterreichsfahrer

Heute, Freitag, am 19. Uhr werden die Oesterreichsfahrer auf dem Marktplatz der Gasse verabschiedet. 400 Mitglieder aus dem Gebiet Mitteldeutschland und 100 Mitglieder aus dem Gebiet Berlin sind dazu erschienen, mit dem Reichsjugendführer Waldur von Schirach in Oesterreich die Jugend Großdeutschlands zu vertreten. Oberbereichsführer Hedewerh und ein Vertreter der Gauleitung werden die Jungen öffentlich verabschieden. Nach der Abschiedsrede auf dem Marktplatz, geht dann der Marsch durch die Stadt zum Hofhof, Eingang Rudolfs-Jordan-Platz, wo sie zusammen mit den 400 Mitgliedern aus dem Gebiet Berlin um 22.30 Uhr über München nach Oesterreich abfahren.

Der Verkauf der Volksgasmaschinen wird vorübergehend eingestellt. Der neue Verkaufsbereich wird rechtzeitig bekanntgeben.

Zwei Kundgebungen am Sonntag

Gauleiter Murr und B. Köhler

sprechen im Stadttheater und im Stadtschützenhaus in Halle

In zwei großen Kundgebungen sprechen am Sonntag in Halle Gauleiter Reichshofhaller Murr, Zintgart, und der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDF, Bernhard Köhler, zur Volksabstimmung am 10. April.

Gauleiter Murr, Reichshofhaller in Württemberg, der am Sonntagabend im Stadtschützenhaus spricht, ist in Göttingen am Redar geboren. Er nahm am Weltkrieg teil, wurde verwundet und ist Inhaber von verschiedenen Kriegsauszeichnungen. Er trat bereits 1923 in die NSDF ein und meldete sich auch nach dem Verbot im Jahre 1925 sofort wieder als aktiver Kämpfer zur Stelle. Nachdem er als Organisations- und Propagandaleiter tätig gewesen war, wurde er 1928 Gauleiter. Er war außerdem Reichstags- und Landtagsabgeordneter. Am März 1933 übernahm er das Präsidium der Württembergischen Regierung und dazu das Innen- und Wirtschaftsministerium. Seit Mai 1933 ist er Reichshofhaller von Württemberg.

Va. Bernhard Köhler spricht ebenfalls am Sonntag, und zwar vormittags 11 Uhr im Stadtschützenhaus. Er ist ebenfalls einer der ersten Mitkämpfer des Führers. Er wurde 1882 in Göttingen im Solling geboren. Als Kriegsteilnehmer zog er ins Feld und wurde verwundet. Von 1914 bis 1918 an der Westfront. Für seine Tapferkeit erhielt er verschiedene Kriegsauszeichnungen und führte als Kompanieführer aus dem Felde zurück, im Volkswirtschaftlich zu studieren. Schon 1919 begann er seine öffentliche Tätigkeit in Halle mit Dietrich Gardt. 1920 wurde er Schriftleiter des „Häufigen Beobachters“, 1931 leitete er die Grundlagen für die Propaganda der Partei zur Reichstagswahl. 1932 trat er in die wirtschaftspolitische Abteilung der Reichsleitung ein und ist seit dem 15. April 1933 Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik.

Das kapitalistische Wirtschaftssystem befindet sich in einem bestimmten wirtschaftlichen Zustand, sondern darin, daß die Wirtschaft über alle Kräfte und Kräfte...

Die Wehag bringt Überraschungen

Bus-Anhänger, ganz großartig

Außerdem ab heute verkehrswertiger Einsatz eines zweistöckigen Straßenbahnwagens

Die Wehag bringt uns freudige Überraschungen! Sie will uns für den Dinstagsverkehr noch dem Süden mit neuen, großen Anhängern erfreuen, die so groß sind, daß man sich verschiedene Straßenbahnwagen abmessen kann, die in den Straßen genommen werden können. Diese neuen Anhänger werden nicht weniger als 10 Kabinen aufnehmen können, sie sind mit allem edelsten Komfort ausgestattet, Sanitätsstation und Spezialbetten, Feuerlöcher und doppelten Ein-

gänge, doppelten Bremsen, eigener Vordränge, zusätzlicher Entlüftung, fursum, alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten sind dabei selbstverständlich. Sie sind wahre Wunderwerke neuer Wagenbaukunst, und wenn es nicht genug imponiert, daß man diese neuen, großen Anhänger wegen des Ausbaus der Straßen abwarten muß, auf den man es vielleicht einbringen möchte, daß für die Kohlegehälte die neuesten und besten Patente einer bestimmten Wagenbauart verwendet wurden.



Der neue, zweistöckige Straßenbahnwagen, der in den Mont.-O.-G.-Werken gebaut wurde und in Halle seit heute zur Probe läuft.

des Volkes gestellt haben. Ihre strenge Ausrichtung auf das Kapital als Selbstzweck und wiederum Urgrund alles wirtschaftlichen Geschehens erhebt die Wirtschaft erst durch jene soziale Umgestaltung, Kapital form aber nur aus Arbeit entstehen. Es ist nicht entzweigen, wie dieses Ereignis der Arbeit sehr sein soll aber keinen Erzeuger!

Diese Ausführungen Köhlers bilden eine der Grundlagen des neuen wirtschaftspolitischen Denkens. Eine derart bestimmte Weltanschauung hat nicht etwa theoretischen Wert, sondern sie ist der Wegbereiter der Prinzipien unserer Wirtschaftspolitik überhaupt, deren Inhalt Kern die Anerkennung des Rechtes auf Arbeit darstellt. Dieses erste Recht jedes Deutschen war durch den Kapitalismus, der als politische Verfallserscheinung der Kulturstaaten das wirtschaftliche Gewerbe verliert, zu Boden getreten worden, bis der Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution die Arbeit aus der kapitalistischen Verfallung befreite.

Zu der Zeit, da Deutschland mit rund 7 Millionen Erwerbslosen den Kampf um die Sicherung seines Lebens begann, sagte Bernhard Köhler einmal, daß der Tag kommen werde, an dem der Arbeiter die Worte sprechen werde: „Arbeiter geacht!“ Diese Stunde ist tatsächlich längst angedreht. Eine weitere Forderung erhob der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik hinzu, daß er die Volkswirtschaft in der Verderbergrund der Arbeit für alle Zukunft stelle.



Die Hand eingeklemmt und doch lachen! Wer's nicht glaubt, zählt einen Taler! (Bild: Subjekt-Foto B)

Freunde von Sensationen schließlich können sich an dem Kuriosum, das unter Bild zeigt, erfreuen. Wir zeigen dieses Bild nur als ein Beispiel für die bis ins letzte durchdachte Konstruktion dieser Wagen. Der Mann, der uns auf diesem Bild so freundlich anblickt und auch nicht das geringste Zeichen von Schmerz erkennen läßt, hat seine Hand zwischen Tür und Türschwelle gehalten und dann die Tür zugeklappt. Die Tür ist fest geschlossen, der Patentverschluss ist eingeschloßt und — doch ist dem Manne die Hand nicht weh! Leider kann die Wehag des erwähnten Straßenwagens wegen diese Wagen heute nicht vorführen, aber wir versichern, daß jedem, der heute zur Wehag in die große Halle an der Freimiedelstraße, hinauswagt, auch sein Hand an der Hand weh tut, wenn er selbst den Versuch mit dieser Patenttür macht.

Die zweite Überraschung, die die Wehag für uns bereit hält, ist die zweite

Advertisement for Salamander shoes. It features a central banner with the word 'SALAMANDER' in large letters. Above and below the banner are various styles of women's high-heeled shoes. To the right is a circular logo with a salamander and the text 'SALAMANDER-MARKEN-SCHUHE'. At the bottom, it says 'Halle / Saale, Leipziger Straße 12'.





Die Feldmark von Meisdorf war umstellt

Wildddieb flüchtet durchs Fenster über Nachbargrundstücke

Eine ganze Bande gemeiner Wildddiebe und Hehler von der Kriminalpolizei Halle ausgehoben

Meisdorf. Am Reichs einer privaten Fortverpachtung im Meisdorfer Gebiet...

Gewicht von etwa 45 Pfund, war Beweis genug. Eine große Menge beifolgender Wildddiebegeräte...

beteiligt hatten. Alle Beteiligten waren bei ihren Strafzügen rüchloslos vorangegangen...

Die Polizei hatte annehmen können, daß die Wildddiebe die Dunkelheit und höchste Lärmenten...

Strumpf und Hütler legten ein umfangreiches Verhör ab. Es stellte sich heraus, daß zwei weitere Meisdorfer Einwohner...

Arbeitsmaid als Kindergärtnerin. Der Reichsarbeitsdienst ist in wenigen Jahren zu einem Teil unseres nationalen Lebens geworden...



Die Verhaftung war nicht mehr möglich, da inzwischen auch der von Strumpf vertriebene Hund gefunden wurde...

Die Feldmark von Meisdorf war umstellt. Die Feldmark in einem auf dem östlich benachbarten Grundstück...

Die Feldmark von Meisdorf war umstellt. Die Feldmark in einem auf dem östlich benachbarten Grundstück...

die gefahrenen Vorschriften über den Wildhandel, Verbot von Wilderwerbungen...

Die S-Z gratuliert

Goldene Hochzeit. Der Herrmann Franz ist am 2. April mit seiner Gattin Maria geb. Steyer die goldene Hochzeit...

Dienstreue. Am 1. April sind die Gefolgschaftsmitglieder der Firma W. A. Schöler...

Am 1. April feiert die S-Z seit 10 Jahren die Gründung der S-Z. Die S-Z wurde am 1. April 1928 gegründet...

Ein 25jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. April Mechaniker Herrmann...

Ein 25jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. April der Malermeister W. Keller...

RITTERHAUS Lichtspiele. 2. Woche der Erfolgskette der Jodels. Heinz Rühmann als Oberkellner. Die Umwege des schönen Karl. Regie: Prof. Carl Froelich.

UFA Alte Promenade. Heute Freitag und Sonnabend 11 Uhr abends 11 Uhr. 2 Sonder- 2 Spät-Vorstellungen. Annabella. Ein französisches Meisterwerk - Das Drama einer jungen Ehe.

Das Neueste aus der großen Fülle. Das Neueste aus der großen Fülle reizvoller Modeschöpfungen für den Frühling...

Stadtheater Halle. Heute Freitag, 20 bis gegen 22 Uhr. Enoch Arden. Oper von Olufsen Geister.

CAPITOL. Lanchester-Strasse. Mathias Wiemann - Lida Barrova. PATRIOTEN.

Wintergarten im Festsaal. morgen Sonnabend und jeden Sonntag ab 7 Uhr die große Sonder-Tanzveranstaltung.

TROLI. Ab Freitag: die Filmsensation, der erste Farben-Großfilm. RAMONA mit Loretta Young, Don Ameche, Ken Taylor.

PATRIOTEN. Dieser dramatische, packende Großfilm über die Geschichte einer erschütternden Liebe...

Geld. liegt zwar nicht auf der Straße aber oft in der legeren Handtasche...

300 km in der Stunde. fliegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Luftwaffe, 240 km die Schnellverkehrsflugzeuge...

Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus! FISCHER & CO. DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- UND KINDER-KLEIDUNG.



„Das hätte ich vor fünf Jahren nie für möglich gehalten“

# Besuch in zwei sächsischen Werken

Am Herzen des Erzbergwerkbereiches / Siedlungshäuser rund um den Grubenacht / Eine Textilmaschinenfabrik gibt Auskunft

Von unserem auf eine Deutschlandreise entsandten Sonderberichterstatter Heinz Ditt.

Planen I. B., im März 1938. Wenn man mit dem Kraftwagen durch Sachsen fährt, weiß man als Reisender zunächst nicht, soll man diese deutsche Landschaft wegen ihrer Schönheit, die Jahr um Jahr Tausende und Abertausende von Fremden anzieht, bewundern oder ob des Fleißes ihrer Arbeiter, welche die Arbeit einmalig im ganzen Reich die Eigentümlichkeit, gleichzeitige Industrie-, Agrar- und Fremdenverkehrsgebiet zu sein.

Auf der Autobahn verlassen wir Dresden in Richtung Freiberg. Kurz vor Freiberg überqueren wir eine der gewaltigen Autobahnbrücken, welche die Freiburger Mulde in 75 Meter Höhe und 400 Meter Länge überbrückt. Es ist ein einzigartiges Bild, wie sich dieses Bauwerk in die Landschaft einfügt. Als kleine Burgen haben wir bei Siedlungshäusern und Häfen die alten Ritterburgen bewahrt, deren Fundamente heute noch deutlich erkennbar sind. Damals haben wir mit leuchtendem Glanz vor der Größe jener Zeit bewundernd gestanden. Die Straßen Adolf Hitlers, über deren eine uns jetzt der Weg führt, sind noch viel gewaltiger. Es macht stolz, in einem Land zu leben, zu einem Reich zu gehören, das solche Werke zu bauen vermag.

In Freiberg sind wir mitten im Herzen des Erzbergwerkbereiches. Wir besuchen eine dieser nun erschlossenen Gruben, die Grube Wilhelm Kurprinz. Es ist Sonntag, Betrieb, nur wenige Arbeiter sind mit Reparaturen beschäftigt und so können wir ohne die Arbeit zu behindern das Werk besichtigen. Der Betriebsführer zeigt uns zunächst die alten Pläne der Grube, die wahrhaftig schon lange vor 1900 angelegt wurde. Im Jahre 1912 wurde die Grube dann völlig stillgelegt, weil die Herren Geheimräte erachtet hatten, daß eine „wirtschaftliche Ausbeutung“ nicht mehr möglich sei. So wie diese Grube waren die meisten Freiburger Erzbergwerke in jener Zeit stillgelegt worden und eine Stadt, die bis dahin fast ausschließlich vom Erzbergwerk gelebt hatte, drohte völlig zu verarmen.

Gleich nach der Machtnahme im Jahre 1933 wurden auf Initiative der Partei zunächst die Vorbereitungen betriebswirtschaftlicher und geologischer Art zur Wiederaufnahme der Ausbeutung begonnen. Im Jahre 1935 konnte dann der erste Patentantrag für den Neuaufbau der Werksanlagen getan werden.

Überall auf dem Berggelände wird noch gebaut. Überall stehen Gerüste, liegen Balken und Bretter im Stapel. Man sieht förmlich das hässliche Schichten- und Normstilleschichten des Berges. Rings um den Grubenacht wurden hübsche Siedlungshäuser gebaut, in denen die Arbeiter nahe am Werk wohnen und in den kleinen Gärten ihren Ackerbau können. Es ist geradezu ungläublich, was hier in so kurzer Zeit geleistet wurde. Hier auf dem Feld, auf dem wir jetzt stehen, wo sich heute Säulen erheben, wo der Förderer emporragt, da war noch im Jahre 1935 Wüstland und Gras, totes unbrauchbares Land, so berichtet der Betriebsführer. Dann ruft er einen der Arbeiter heran. Der erzählt uns, wie er und seine Kameraden aus den verschiedenen

alten Werken, in denen sie Jahre hindurch keine Arbeit fanden, gekommen sind, um hier umzulernen und heute als Bergmänner ihr Brot zu verdienen.

Später erfahren wir vom Kreisleiter, welche entsetzliche Not diese Stadt bis zur Machtnahme Adolf Hitlers durchgemacht hat. 1932 waren in ganz Freiberg nur sieben Betriebe in Arbeit und auch die meisten liefen mühsam durchstehen. Heute sind alle früheren Freiburger Betriebe wieder in Gang und dazu sind 10 neue Fabriken und Betriebe gekommen. Praktisch gibt es überhaupt keine Arbeitslosigkeit mehr. Der Leiter der Erwerbsämter dieses Gebietes, den man schon tot wähnte, ist wieder von neuem angelebt. Im Zeichen des Vierjahresplanes werden hier täglich erhebliche Werte an deutschen Volkswerten gefördert. Die Erfahrungen dieser letzten Bergarbeit werden im ganzen Reich hochgewertet. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, daß heute zu der ältesten deutschen Bergakademie, die in Freiberg ist, noch eine ganze Reihe weiterer Forschungsanstalten für Kohlen- und Erzbergwerkstragen gekommen sind.

Weiter geht unsere Fahrt in das sächsische Erzgebirgsgebiet. Untermens betreiben wir den Ort Brand-Erbisdorf, der noch 1932 als eines der roten Städte ganz Sachsen galt. Der Ortsgruppenleiter von Brand-Erbisdorf gibt uns ein paar Zahlen, die mehr als langatmige Berichte den Wandel dieser Gegend zeigen. 1932 waren von 5700 Einwohnern 1400 erwerbslos. Nur 350 Beschäftigte gab es in dem ganzen Ort. Heute sind bei einer Gesamtbevölkerung von 5070 Menschen nur noch 26 Erwerbslose gegenüber 2000 Beschäftigten zu verzeichnen. Interessant sind auch die Zahlen aus den früheren Wahlen der Reichswehr. 1932 wählten von 3600 Wahlberechtigten 1100 kommunistisch, 1400 befanden sich zur SPD, und der Rest verteilte sich auf die bürgerlichen Parteien und die nationalsozialistische Partei. Bei der Wahl im Jahre 1936 stimmten 85 Prozent der Wahlberechtigten für Adolf Hitler. — Ein solcher Wandel ist nur aus der Zeit, die die Partei in den Jahren, die sie an der Macht ist, vollbracht, zu erklären.

Unser Wagen rollt weiter durch Wälder und über Hügel, durch eine herrliche Landschaft nach Chemnitz. Hier befinden wir die sächsische Textilmaschinenfabrik, vorm. Hartmann, ein Werk, das bereits über 100 Jahre besteht und das doch einengangs wäre, wenn nicht im Jahre 1933 Adolf Hitler die Ägide der deutschen Staatsführung in die Hand genommen hätte. Wir gehen mit dem Betriebsführer dieser Fabrik durch die hellen, sonnigen Hörsäle, die überall den Schmuck von Säulen und Wappensteinen tragen, in das sächsische Direktionsbüro, wo er uns einen Aufriß gibt von dem nahezu unwahrscheinlichen Aufschwung, den dieses Werk genommen hat. Der Umlauf dieser Fabrik konnte seit dem Jahre 1931, wo er 39 Millionen betrug, bis zum Jahre 1937 vervierfacht werden. Allein der Umlauf bei den Baumwollwebmaschinen, der damals 200 000



Seine Sorge gilt allen! Hilf du ihm seine Sorgen tragen durch ein einmütiges Bekenntnis zu ihm und seinem Werk. Am 10. April: Ja!

Reichsmark betrug, ist nun das fünfzigfache geblieben. Auf meine Frage, wie eine derartige Verelfachung der Leistung zu erklären sei, erklärte uns der Direktor zunächst die katastrophale Niedrigentwicklung der Beheberei vor der Machtnahme.

„Es gab ja niemand mehr, der sich noch irgendetwas anschaffen konnte. Als dann der Aufbau in Deutschland begann, wurde jeder bis dahin Arbeitslose, der fest Beschäftigung fand, ein Käufer. Er brauchte Arbeitsleistung, die Kleidung und Schuhe, die in den Jahren seiner Erwerbslosigkeit überhaupt nicht ergänzt werden konnte, wurde jetzt von den neu in den Produktionsprozeß eingereichten als erstes in Ordnung gebracht. Die Aufgabe war, daß diese Fabriken einfach mit ihren alten Maschinen, die meist durch die lange Stilllegung gelitten hatten, nicht mehr mitliefen. Damals mußten Neueinsteiger in den Werken vorgekommen werden und unsere Maschinenfabrik hatte Arbeit mehr als je zuvor.“

1930 war unser Werk am Ende, wir mußten uns völlig umstellen. Damals hatten wir ganze 425 Arbeiter. Ende 1933 waren es schon 590. Heute haben wir 2040 und wir schaffen unsere Arbeit kaum. Aber Neueinstellungen sind nicht möglich, da es keine Facharbeiter gibt, die wir einstellen könnten. Ich habe deshalb in unserem Werk eine Lehrwerkstatt eingerichtet, in der wir uns unsere Nachwuchs selbst heranzüchten.“ Als wir dann durch das Berggelände gehen, erzählt uns der Betriebsführer von eigenartigen Auftragserteilungen, die jetzt gar keine Zeiten mehr sind, die jedoch früher unvorstellbar gewesen wären.

„Neulich ruft mich eine Beheberei aus Weidenau an und bestellt 40 Maschinen, die jede einzelne einen Wert von 10 000 Mark repräsentieren. Also immerhin ein Auftrag von 400 000 RM, der uns am Telefon erteilt wurde, so als wenn der Auftraggeber sich ein paar Brötchen bestellte. Das ist eine Entzündung, wie ich sie selbst niemals für möglich gehalten hätte. Das ist auch nur damit zu erklären, daß die deutsche Industrie und die deutsche Wirtschaft, d. h. also die Männer, die von berufsmäßig vorfristig und spezifisch sein müssen, ein so seltenes Vertrauen in die deutsche Staatsführung haben, daß sie sich ohne Bedenken derartige Inventionen erlauben. Ein andermal kamen ein Döringener, der irgendwo draußen die Montage einer von uns gelieferten Maschinenerei prüfen wollte, mit einem Auftrag für weitere 20 Maschinen zurück. Das alles wäre noch im Jahre 1932 völlig unmöglich gewesen. Ich hätte mich damals gebüht, derartige Aufträge anzunehmen, in der Überzeugung, daß nur ein Richter derartig disponieren könnte. Heute sind solche Aufträge gar nicht mehr ungewöhnlich, denn wir leben in einem Deutschland, das einen unvorstellbaren Aufschwung ge-

nommen hat und das auf Jahrhunderte hinaus fest begründet ist. Da kann man es sich leisten, so zu disponieren.“

Wieder rollt unser Wagen durch sächsisches Land, über die hügeligen Ausläufer des Erzgebirges. Vor uns im Tal liegt Zwida u unter den rauschenden Dunstschleiern der von zahllosen Qualmwolken. Ein Sonntag liegt hinter uns mit Einbrüchen von unerwarteter Stille. Nur zwei Werke von den vielen, die hier Werte schaffen, haben wir gesehen. Nur wenige Arbeiter von den vielen Tausenden, die hier ihrem Brot nachgehen, haben wir gesprochen.

Aber der Eindruck ist überall der gleiche: Ein hoffentlich glückliches, festes Volk, in dem ein jeder einzelne weiß und fühlt, wenn dieser unvorstellbare Aufschwung so danken ist, dem Führer aller Deutschen, Adolf Hitler!

## Planetas letzter Wille

Das Führerorgan der Nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ veröffentlicht das Testament Otto Planetas, des großen Märtyrers der Partei in Österreich, der als eines der vielen Untertanen des Dollfuß-Schönfischer-Systems sein Leben geben mußte. Das Testament, überschrieben „Mein letzter Wille“, datiert vom 31. Juli 1934, dem Tage, an dem der Denker an ihm und Franz Schönbauer sein blutiges Blut verlor. Das Testament lautet: „Bei von Ihnen, bei vollen Sinnen, gebe ich hiermit meinen letzten Willen bekannt: 1. Meinen Leidsamen wünsche ich in H-Uniform einzuliefern. Ich wünsche zur Bestattung nach München zu meinen Verwandten überführt zu werden. Meine Verwandten bitte ich, meinen Leidsamen in die österreichische Heimat zurückzuführen, wenn die nationalsozialistische Idee hier zum Durchbruch gekommen ist. 2. Meine Wohnungsgemeinschaft, sowie mein geliebtes Vermögen vermachte ich meiner Frau.“

## Politische Versammlungen und Kundgebungen in der Tschechei verboten

Einer amtlichen Mitteilung zufolge hat der tschechoslowakische Innenminister auf Grund eines Beschlusses der Regierung auf heute die Abhaltung politischer Versammlungen und anderer öffentlicher Kundgebungen ähnlichen Charakters verboten.

## Eine Kundfunkrede Flanderns

In einer Kundfunkrede erklärte der ehemalige französische Ministerpräsident Lalandin, daß nur zielbewußte Arbeit ein Volk wieder hochbringen könne. Das beste Beispiel dafür stelle der deutsche Aufstieg dar.



Die Junter von Crössinsee kamen durch Halle

Gestern fuhren die von uns angekindigten Junker der Ordensburg Crössinsee durch Halle. Leider hielten sie nirgends an, erst in Zeit vor ihr nächster Haltepause eingelegt. Unser Bild zeigt einen Teil der Wagen am Riebeckplatz. (Bild: Billhardt.)

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

<b>Uhren</b>	<b>Herren-Armband-Uhren</b>	<b>Präzision-Spezialhaus</b>
Qualitäts-Marken: Mutha-Mugea Mugea-Präzision		VERSAND O.M.B.H.
Wecker, Stil- u. Tischuhren		Spezialhaus für Armband-Uhren
		Halle a. d. S. Gr. Ulrichstr. 63
		1 Stock

<b>Echt Silber</b> 500 gestempelt bis 40.-	<b>Nickel-Chrom</b> mit Lederband 500 bis 20.-	<b>Medaillon Chrom-Gehäuse</b> 13 bis 40.-
<b>Gold-Plaque</b> 10 Jahre Garantie 750 bis 45.-	<b>Echt Silber</b> 800 gestempelt 750 bis 40.-	<b>Gold-Plaque</b> 10 Jahre Garantie 15 bis 40.-
<b>Echt Gold</b> 585 gestempelt 15 bis 95.-	<b>Gold-Plaque</b> 10 Jahre Garantie 650 bis 40.-	<b>Echt Gold</b> 585 gestempelt 22 bis 95.-

Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz! Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern! Gute und vorzügliche Qualitäten! Schriftliche Garantie!

Hermann Göring in Mauterndorf

Son hier aus 109 er zur Admetenanfahrt. Das kleine Städtchen Mauterndorf im salzburgerischen Pannone hatte gestern seinen großen Tag. Mit den Mauterndorfern vor der ganze Aman auf dem Plan, und von weither noch aus dem traditionsreichen Salzburgerischen und dem stolzen Märtyrer Land waren sie, alt und jung, herbeigeeilt, um ihren Herrmann Göring zu sehen und zu hören. Vom Schloss in Mauterndorf war er vor knapp 30 Jahren in die Stadtentenanfahrt gezogen, als Feldmarschall seines Führers in er nun in seine zweite Heimat zurückgekehrt. Liebe und Jubel brandete ihm entgegen. Wo immer Hermann Göring in diesen Tagen zu den deutschen Menschen der deutschen Heimat gekommen hatte, waren die Kundgebungen an einem Gelübnis zum großdeutschen Reich geworden. So legt nun auch seine Mutter dem Herrmann ein Ehrenkreuz zum Adolf Hitler und seinem kostvollsten Reich ab.

Dr. Goebbels begeistert die Breslauer / Der Reichsminister verließ gestern Wien / Appell in der Jahrhunderthalle

Nach zehntägigem Besuch verließ Reichsminister Dr. Goebbels Wien wieder und begab sich mit dem Flugzeug nach Breslau, wo er gestern abend sprach. Die Einführung nach Breslau war eine einzige bewundernde Huldigung der Breslauer Bevölkerung gerade jener Stadtteile, deren Bewohner einmütig am meisten unter der Not der Arbeitslosigkeit gelitten hatten und die heute die Keimzelle des Nationalsozialismus bildeten. Auch ein eigener Appell verlas er und darum zu würdigen wissen. Die Subjungen der Massen waren so spontan und eifrig, daß die Sicherheitsorgane bei weitem nicht ausreichten, um die Zuhörerstraße für den Weg des Ministers frei zu halten. Immer wieder schlugen die Wogen der Menschen um den Redner von Dr. Goebbels zusammen, und viele hunderte Hände streckten sich ihm entgegen. Ihm als den treuen Kämpfer des Führers Dank zu sagen.

auf die übermächtigen Kundgebungen der Liebe, der Treue und der Anhänglichkeit, die dem Führer wie auch ihm selbst und allen den anderen führenden Männern des Staates und der Bewegung in diesen Tagen allüberall im Reich aus dankerfülltem Herzen entgegengebracht werden. So und seit weit würden dem Diktator, die ein Volk vergewaltigen, so für mich unerbittlich. Der Reichsminister erklärte die Massen, als Dr. Goebbels am Schluß seiner Ausführungen das Treuebekenntnis zum Führer ablegte, als er fragte, ob der Führer zuviel verlange, wenn er nach einem so grandiosen Staatsaufbau den Appell an die Nation erhebe, durch ihr vertrauensvolles Wortum ihm für neue Arbeit stützende Kraft zu geben. Dies aber, so schloß Dr. Goebbels, wird die Welt am 10. April nun erleben!

Der Führer ehrt auscheidende Generale der Luftwaffe

Am Zuge der Neuorganisation der Luftwaffe, die am 4. Februar der Öffentlichkeit durch die Nachricht über die Neuauflistung von drei Luftwaffenkörpern bekanntgegeben war, haben am dem 31. März 1938 außer dem Kommandierenden General und Reichsflieger im Vorkriegs 2. General der Fliegerkapitän, fünf Generale der Luftwaffe aus dem aktiven Dienst aus, und zwar: General der Flieger Paulm, General der Flieger Wachenfeld, Generalleutnant K. A. Lewitz, Generalleutnant Wilderger und Generalleutnant Niehoff. Der Führer und oberste Weisungsgeber der Wehrmacht hat den scheidenden Generalen Dankbriefe überreicht, und ihnen sein Bild mit Unterschrift automen lassen.

Generalleutnant Löhner

Kommandierender General der Luftwaffe in Österreich.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1938 wird befördert zum Generalleutnant der Generalmajor Löhner, bisher Kommandant der Österreichischen Luftstreitkräfte. Er wird mit Wirkung vom 1. April 1938 zum Kommandierenden General der Luftwaffe in Österreich ernannt. Mit Wirkung vom 1. April 1938 wird befördert zum Generalmajor der Oberst Gantner, unter gleichzeitiger Ernennung zum Inspekteur der Wehrwirtschaftsinspektion Wien.

Häuser wie Kartenhäuser umgewacht

Wirtschaftskatastrophe in USA: 30 Foto.

Außer den amerikanischen Bundesstaaten Kansas, Missouri und Oklahoma wurden auch die Staaten Illinois und Michigan von verheerenden Witterungen heimgesucht. Die Zahl der Toten belief sich bereits auf über 30. Mehrere hundert Menschen wurden verlest. Anzeigen berichten, daß Hunderte von Wohnhäusern wie Kartenhäuser umgewacht worden seien. Der Bahnhof in Springfield hatte 150 Personen und Kraftwagen wurden völlig geräumt.

Wieder ein Bombenflugzeug verschollen

USA-Manöver vom Unglück verfolgt

Bisher 24 Flieger bei den Übungen der Flotte im Pazifischen Ozean getötet

Die großen Manöver der amerikanischen Flotte im Pazifik haben schon zahlreiche Unfälle geordert. Wie die Marinebehörden bekanntgaben, wurden bisher 24 Flieger getötet, außerdem ist seit gestern ein Bombenflugzeug mit sechs Insassen verschollen, das die Marineeinheit ausenblicklich durch 65 Schiffe und 20 Flugzeuge jenen lösch. Doch nimmt man an, daß auch diese Flieger tödlich verunglückt sind.

Die wiederholten Unglücksfälle, zu denen auch die Auferschließung des Flugzeugmutterhiffes "Lexington" zufolge Erkrankung eines Teils der Mannschaften zu rechnen ist, haben zu heftiger Unterbrechung der Manöver geführt. Ein anderes schweres Unglück ereignete sich 57 Meilen südlich von Honolulu bei einem Landungsmanöver von 1400 Marinesoldaten. In der letzten Verhandlung löbten neun Boote mit Wasser voll und drei zerbrachen an dem

Neuer Regent in Liechtenstein

Der 54jährige Fürst Franz I. von Liechtenstein hat am 30. März den Thron bestiegen.

Der 54jährige Fürst Franz I. von Liechtenstein hat am 30. März den Thron bestiegen. Der 54jährige Fürst Franz I. von Liechtenstein hat am 30. März den Thron bestiegen. Der 54jährige Fürst Franz I. von Liechtenstein hat am 30. März den Thron bestiegen.

Neuer britischer Kontrollplan

Dem Londoner Hauptunternehmensrat vorgelegt.

An der gestrigen Sitzung des Hauptunternehmensrat des Reichsministeriums für Wirtschaft und Finanzen wurde ein neuer britischer Plan zur Wiederherstellung der Kontrolle an den spanischen Grenzen vor.

Advertisement for 'Schön' department store. Text includes: 'Schön DAS KAUFHAUS FÜR STADT u. LAND Halle Am Markt vorm. Alex. Michel', 'Neu-Eröffnung am Sonnabend 2. April früh 8.30', '» REIN ARISCH «', 'Wir bitten um: Ihren Besuch Ihre Prüfung unserer Angebote und erwarben: Ihr Urteil.' Price listed as RM. 390.-

Gesunde Nerven, gesundes Herz

Advertisement for 'Aroclor' medicine. Includes a portrait of a man and text: 'Aroclor-Mittelspeisung und habe mir eine Flasche zu 2,80 Mark geholt. Nach 2 Wochen waren meine Anfälle verschwunden und wurde ich mager.' Price listed as 2,80 Mark.

Advertisement for radio programs. Includes sections for 'Italien', 'Leipzig', and 'Deutschlandsender'. Lists various radio programs and their times.

Advertisement for 'Scimitar' and 'Dankhausen' products. Text: 'Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt! Scimitar-Dankhausen werden schnell und sauber ausgeführt! Otto Gaudel-Dankhausen'





Fahrt durch die neuen Gaue des Reiches

Ein Stück Nibelungenstraße durch Niederösterreich

Brüdenarme Donau / Der größte Weingau Großdeutschlands / Begegnung mit Generalfeldmarschall Hermann Goering

Von unserem nach Oesterreich entsandten Hauptschriftleiter Dr. Harald Olda

VII.

Mauthausen an der Donau, im März. So dieses Mauthausen wohl liegen mag...

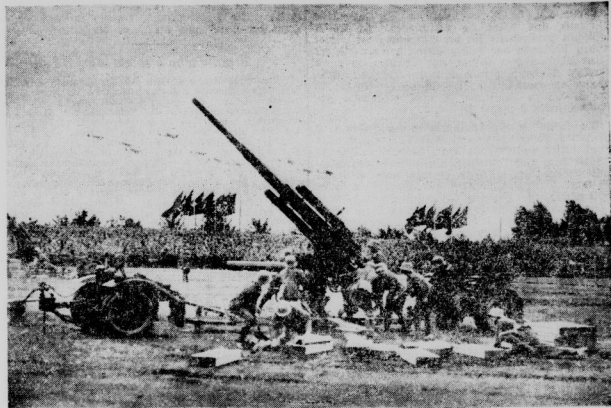
find. Kraftwagen tragen dann die großen...

Es ist keine neue Aesthetik, daß das räumlich...

Einige hundert Meter unter Mauthausen...

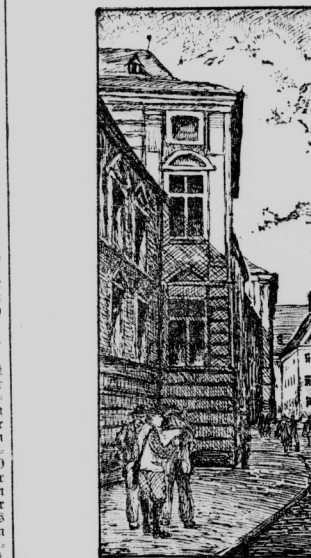
Doch noch einmal zurück zum Abstieg von...

Eines freilich wird allen deutschen Weinbauern...



Die vom Führer geschaffene Wehmacht ist der stärkste Garant des Friedens!

Durch Nieder Oesterreich mit Wien als...



St. Pölten in Niederösterreich

Einer der wichtigsten kulturellen Mittelpunkte von Niederösterreich...

versichert will, kaum noch Weineinführen...

An Ösharen werden die Kraftbootsfahrer...

Noll in der Mitte Niederösterreichs liegt...

Der Führer kennt nur die Sorge um sein Volk!

Fischhofswasser besag, hat aufgehört zu...

Schon ist die Weide überall zu finden...

Advertisement for 'Salzweihenahr' featuring various ailments like 'Zucker', 'Gallen', 'Leber', 'Magen', 'Darm', 'Nierenleiden' and 'Neuenahrer Sprudel'.



Julius Heiß:

# Geburtstagsfeier bei Bismarck in Friedrichsruh

Bismarcks ehemaliger Beamteter, Julius Heiß, hat in einem im Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. W. erschienenen Buche aus eigenem Erleben in jahrelangem fleißigen Umgang Bismarck zu Hause gekennnt. Aus dem Buch von Bismarcks Geburtstag entnehmen wir daraus die Schilderung seiner Geburtstagsfeier am 1. April 1890.

Zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich der erste Geburtstag des Fürsten nach seiner Entlassung. Wenige Tage vor weite die fürstliche Familie in unserer Zeit, auch Graf Wilhelm war mit Gemahlin anwesend, letztere als sehr seltener Gast des Hauses. Wie rätselhaft, was mir werden, wird er mit Jung Sommer und Witke tendenz, die alle zusammen kamen? Und dann kam nichts von alledem, welche hohe Freude, welche Ueberraschung wurde uns, als wir ihn als Freundlichen, beider Familien waren an diesem Tage begrüßten. Unter Tisch war bei uns, das machte uns froh, und wenig kümmerten wir uns um die äußeren Vorgänge, die das Veranlassung hatten. Und es war ein Geschenk!

Wir, die wir dem Großen täglich näherstanden, je nach Beruf, wir können vor aller Welt bezeugen, daß alle Anstrengungen, er sei feiner Beamten und Ansehens gegenüber der fälschlicherweise gemeint, während wir uns um das Wort schärfer Bedeutung, ist jünger. Er war unfer aller Vater, zu dem jeder mit seinem Gebrohen kommen konnte und gerne kam.

Der 1. April 1890. Früher als sonst hatte sich der Fürst erhoben. Kaum hatte er die Glückwünsche der Familie entgegengenommen.

Im Gleichschritt mit unseren heimgekehrten Hieserlichen Brüdern und Schwägern marschieren wir am 10. April an die Wahlurne: Jeder Deutsche dankt dem Führer durch „Ja“!

als im rauschenden Militärkutsch auf Fenster lockte. Die Reimentskapelle seiner Kitzler war eingetroffen. Während die Verbundung des Regiments beim Fürsten weite und dann fröhlichste, hielt sie erst einen Chor, dann „Gott erhalte dich“, darauf folgten Wärdie und nicht zuletzt Züge von Wilhelm, während die Musik der Fürst große Reueigung entgegenbrachte. Namens der Beamtenschaft brachte Derförster Lunge die Wünsche zum Ausdruck. Viele treue Wünsche erwiderte, um der gefürchten Ende ihre Traue zu bezeugen. Was wurde in diesen Tagen allgemeiner Aufreina aufnahmefähigkeit von Niedrigerschleichenheit, Groß, der soweit gehen sollte, daß der Alte höchst wichtig sei oder werde. Nichts anders tat er, so gar noch weniger, denn hatte nichts als Ruhe und Besonnenheit herrsche vor. Der Große war auch im Unglück ein wahrhaft Großer! Man glaube allerdings maudnal, das Gesicht des einen oder andern zeigt andere Zug, besonders des Fürsten, aber Niedrigerschleichenheit war es sicher nicht, viel eher — Menschenverachtung!

So verständig ist jede Körnerauffassung um ihn gewesen wäre, er war und blieb die Ruhe selbst, eifern wie immer er im Leben war und in seinem Drama, Deutschlands Wohl zu fördern. An ihm, den Großen, den Treuesten reichte das Gefühl seiner Kräfte nicht heran! — So blieb es auch!

Den alten Fürster und den Amtsversteher aus Schwarzenberg Friedrichsruh mit dem Schatzmeister gehören zum Amtsbezirk Schwarzenberg empfing der Fürst in so beister Zune, daß sie bei erkannt waren, da sie einen verarmten, verärgerten und einfaßigen Preis anzutreffen gemeinten. Wenn Altbild hätte ich die Fürstin sagen: „Auf Wiedersehen, nächsten Sonntag in der Kirche.“ Sie hielten Wort, obwohl der Fürst kein fleißiger Kirchenbesucher war. Bald folgte das Nominierungsfest, ohne Reiten, Theater, und es wurde nicht allzulange ausgedehnt. Die Vorbereitungen zur Festfeier begannen. Geladen zu dieser waren die oberen Beamten, der Fürster und Amtsversteher und einige Bekannte aus der Umgebung. Es nahmen etwa zwanzig Personen am Festmahle teil. Kurz vor Beginn traf des Fürster Biograph Pöschinger ein, so daß eine Umarmung vorgenommen werden mußte, die mir den Grafen Will als Gegenüber verflocht.

„Dell klangen die Gläser aneinander und das beehrte Geburtstagskind war ausgeräumt denn je. Was uns wunderte, war der Umstand, daß der Graf Herbert, der sonst immer eine erliche Miene zeigte, sich lebhaft betrauerte.“

Die „Göttern von Jener“ hatten, wie alle die Febr., die im Reibebier und die hellere ihre Reienstafelkuchente. Salz und Eier dabeigebracht. Die sonst noch einengangsene Gelächere aller Art waren hier unübersehbar, abgesehen von der Fülle der Witzwörter und der Träume. Einen großen Raum nahmen die von Verehrern ihm gesandten Kissen, Schlummerrosen,

# Der General greift ein!

Historische Skizze von Bernhard Schulz

An den Unvorsichtigen, die reinliche Gauen zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts an die französischen Einfallslere führen, bühne in der Stille viel Gedulien heran, und von manden erleichterten Erlebnis ist heute noch den Wärdien im Weste Berg und Mund voll. Dies vor allem werden sie nie zu erzählen veragellen: Wie der Franzosengeneral Rikepange durch seine Nützlichkei den rheinischen Arbeitstämpfer Stücker, einen in Vaterlandsliebe erglühenden jungen Menschen, vor dem Tode bewahrte . . .

Die Stücker hatten auf den Kopf dieses „Bauerngenerals“ — so nannten sie ihn — einen Preis von 200 Louisd'or gesetzt. Wer ihn tot oder lebendig lieferte, dem sollte dieser wahrhaft fürstliche Lohn in klingenden Gelde ausgezahlt werden. Am gieren die Stücker nach diesem Kopf, sie schlugen in der Vorkellung, daß sie sich von dem Gelde einen Winter lang toll und voll kaufen konnten. Tag und Nacht kreuzten sie in den Dörfern umher, wo sie nur den Geruch von Menschen spürten. Sie schlichen den Einwohnern Federbetten und Weisküde an, aber der „Bauerngeneral“ erwiderte ihnen immer wieder, daß er ihnen eines Tages — die Bauern hatten sich auf einen Berg zu bewaffneten Widerstand verlammt — gefahrlos vor die Klinkenläufe sprengte. Es geschah durch Verrat in einer engen tiefen Schlucht, die zum Verfallungspfad hinaufführte.

Erst als vor und hinter ihm die Finken losströhten, blühdungs darauf, sah sich der „Bauerngeneral“ mit dem Seinen von der Meute der mordlustigen Stücker umflicht. Sein Pferd brach verendend unter ihm zusammen. Jeder Weg zur Flucht war ihm versperrt. Er nahm den krummen Reiterstab in die Hand und schlug auf die Arme und Hände ein, die sich wie abgeheilagene und doch taufenerlähmt neu wachsende Fänge eines ungeheuerlichen Tieres nach ihm ausstreckten. Er blutete aus vielen Wunden, das warme Blut lief ihm über die Augen. . . Zu seinen Füßen zude und wimmerte es, ein Wall von Sterbenden . . .

„Nützlich ritt Rikepange heran, der General. Er gab mit schwebender Stimme einen Befehl. Die Stücker wurden zurück, ließen von dem Taperen ab. Rikepange ritt auf ihn zu, Schmeigen und Waffengeklirr. „Ergrab dich, Stücker!“

Wier der verdammbare es, in der Gefangenheit zu verenden, wo er hier den Tod finden konnte, den Soldaten im Walde. Sterben, je, sein Wert war vernichtet, es hatte keinen Sinn mehr zu leben. Der Tod am Galgen war seine Ehre. An seiner Wange löhrte er den Fleck an der fahlen Wange der Schlucht. Zu hand der Wald in ihm auf, die Blumen und Tiere, die er liebt, die Wolken und der ferdige Sommerhimmel seiner Heimat. „Mein!“ schüttelte er mit dem Kopf. Die Franzosen drängten wieder vor, ihren Vorteil erwägend. „Nützlich hatte der General den Preis schon in der Tasche. Einen Strich her!“

Walt, wider den Arm zum Schloße liehen wollte, war er lohm. Die Muskeln gehorchten seinem Befehle nicht mehr, die Finger verkrampften sich um den Säbelgriff. Das steich hing ihm in blutigen Tropfen aus dem Zuch des Armeles. Er wuschelte die Waffe in die hute Sand über. Das Schloße und Staben, das Nuten und Vorklendern begann von

Schloße u. a. Dinge ein, in die funktvoll sein verärrter Auspruch: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nicht.“ In der Welt „Nützlich“ war es ihm, daß das Wort entfallen: „Nützlich doch das Wort nicht segal!“

Bei Kaffee und der guten Uman, oder aus der Denu Clan, verging die Zeit, Schwemmering hatte ein Einleben und gestallte einen hundertjährigen Nordbauer, wobei der Fürst launig dazwischenfies „einigen“, die Fürstin schließlich den Ausweg fand, ihm ein besonderes großes Glas vorzugeben, welches der Berliner als einen „Lebensnützlich“ zu bezeichnen pflegt. Schwemmering dachte alles wohl zu sein, aber er konnte dem schelmischen Witz der Fürstin diesmal noch nicht widerstehen und schmeig; das beite was er tun konnte, denn gegen soviel Gefolgsmannen des Fürsten konnte er mit aller feilbarischen Großheit nicht aufkommen. Aber jedes Fest nimmt mal ein Ende, so auch dieses, welches im gewissen Sinne für uns ein Märchen in der Geschichte des Hauses Bismarck wurde.

# Räze und Rottehlchen speisen aus einem Napf

Die Vogeleinbeischaft der Raben ist bekannt. Aber es gibt Ausnahmen. In Washington im Staate Connecticut besitzt Alis Giffie Halland eine Raue, die seit einer fastliche Sonstase mit einem zahmen Rottehlchen gar friedlich zusammen. Sie speisen aus einem Napf, und wie hat man es erlebt, daß die Raue aus Futterneid den Vogel einmal vertrieben hätte. Das Rottehlchen laun sich mit seiner Freundin joner Medekere erlauben. Die beiden halten zusammen bei gutem und schlechtem Wetter. So hat man beobachtet, daß, wenn sie bei einem plötzlichen Regen aus beide ins Haus kommen, beide auch eng zusammen Schutz hinter dem warmen Kamin suchen, um sich wieder zu trocknen und zu beheben — ein seltsamer Fall von Zierfreundschaft.

Deffen Herz fürte den jungen Helden an: Wundt!

Da — Nüdepange ging mit der Waffe auf seine Soldaten los. Schritt im Schritt. Der Degen suchte. Das Herz der Welt stand still. Die Franzosen schlügen ihrem General den Degen aus der Faust, fielen ihn an. Der General warf sein mit seinem Geibe über den Schulden, ihm zu schüßen. Die Schulter des Generals blutete. . . Die Stücker wüden entsetzt zurück. Da lag ihr General und schüttete den Feind mit seinem Geibe. Die Welt witzelte vor ihren Augen, ihre Hände bluteten. Eine heilige Stille überkam sie. Rikepange erhob sich schmeigend. Stücker hatte das Bewußtsein verloren. Ein Soldner reichte dem General den Degen. Ein gefangener Bauer dränate vor, sein Gesicht blutig verbadt, er brädte in seiner Mund auf die Hände des ritterlichen Franzosen und schmellete und fiel zur Erde. . .

Die Bäume rauschten, und ein Glodenton schwebte in der Luft.

Die Franzosen entzündeten Kienpfen. Das rote flackernde Licht warf sich auf den Bäumen auf. Der Wald wölbte sich wie ein Dom über

Die Welt soll es am 10. April 1988 noch einmal hören: Ein Volk — ein Reich — ein Führer! Unser „Ja“ — ein Führer!

der Schlucht. Der Weg war bedeckt mit Toten und Verwunden. Die jungen Herren mit zur Erde gestreut, blaß, mofenlos, bleich, fern durch die Schlucht kloppte der hüfflich flüchtiger Gänge.

Der General ließ den schwerverwundenen Stücker verbinden und beauftragte einige ihm ergebene Leute mit dem Transport. Lange sah er dem Zuge nach, der über Wäden und Acker in den Wald hinaus, in das schelmische Rottehlchen der Bäume. Er entsann sich nicht seiner Tat, er hatte gehandelt, wie sein Blut es ihm befohl und sein Herz es ihm einogab, er sann und schaute und lächelte dem hüfflich nach, der im Weiten vererbte.

# Eine Geschichte aus dem „halbtrockenen“ Schweden Der Schnapsauschant, der Spazierenging

Wie der Stockholmer Polizei jetzt ein besonders wertvoller Fang gelang

Im „halbtrockenen“ Schweden ist man bei der Umachung der Beschränkungen des Ziertrankweines-Blassensandes, insbesondere erfindet sich wie es die Verdammthauer in der Zeit der Prohibition waren. Die Polizei ist immer auf der Suche nach Ziertrankweingütern und illegalen Schnapsauschanten. Jetzt aber ist ihr ein ganz besonderer Schlag gelungen, sie hat einen Schnaps-Auschant, der bisher nicht gefast worden sollte, weil er im Spazierenging das Geis verlor. Der wandernde Schnaps-Auschant ist ein Mann mit recht hüfflichem Wäudlein, der den ganzen Winter über in diesen Pafelot in bestimmten Straßen auf und abgrommelte, dieellist um etwas schlanker zu werden. Der beiseite Wanderer schien recht viele Bekannte zu haben. Es kam häufig vor, daß ihn andere Spazierenging auf der Straße ansprachen und daß er dann mit ihnen in einer stillen Seitengasse verstand. Das Auge des Geleses wachte und die scharfe Paie des Geleses wandte, er dachte bald, daß dieser Mann, der bisher nicht gefast worden sollte, weil er im Spazierenging das Geis verlor, der wandernde Auschant ist selbsteget.

ferkungen in den Seitenstrassen führten aber niemals zur Auffindung einer getarnten Auschantstelle.

Man entsinne man sich schließlich den d i k e n Wäuder er vor, führte ihn in ein Polizeirevier und insipite ihm hier den biden Ballet auf. Der Effekt war verblüffend. Der Spazierenging entpuppte sich als ein schlankgebauter Mann, nachdem der Wäuder entschuldigt worden war, der vorher den „Wäuder“ martiert hatte. Dieser zwei Wäuder Schnaps enthaltende Tanz war ein kleines Kunstwerk. Er war nämlich mit einem Hüßlohr verbunden, aus dem er Wäuder seine Gäfte im Wäuder bedienen konnte. Die Schnapsgefäße trug er in den weichen Taschen seines Ueberröckers bei sich. So war es möglich, daß eine Gruppe Stockholmer Spazierenging stochtischen mit dem „Wäuder“ zusammen einen Auschantstich begehnten, um dann von der landschaftlichen Schönheit deraußst schmandend und abschludend zurückzukommen. Die Polizei hat nun mit rauber Hand diesen Wäuder ein Ende gemacht, der wandernde Auschant ist selbsteget.

Table with 2 columns: numbers and names/amounts. Includes names like KURSE, 1938, and various numerical values.

Advertisement for Dr. Oetker's Backpulver. Text: "Etwas für die Kinder mit Dr. Oetker's Backpulver 'Backin'". Includes an image of a hand holding a spoon over a bowl. Below the main text is a box with product details: "Wir backen haferlosdiätenplätzchen: 125 g große haferlosdiäten 4 ERL Öl 75 g Zucker - 1 Ei".

Die Sparkassen in Oesterreich  
Sie verwalten etwa 1,2 Milliarden Mark.  
Von Landesbankdirektor P. Heyer.

Die Sparkassen der Oesterreich sind nach wie vor für die Sparkassen Oesterreichs die bestimmende Kraft. In den letzten Jahren hat sich der Umfang ihrer Tätigkeit beträchtlich erweitert. Bei dem letzten Jahresabschluss, der am 31. Dezember 1937 abgeschlossen wurde, betrug der Gesamtbestand der Sparkassen Oesterreichs 1,2 Milliarden Mark. Diesem Betrag entsprechen 1,2 Milliarden Mark an Guthaben der Sparkassen Oesterreichs. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Seit 1933 sind familiäre Sparkassen Oesterreichs Mitglieder des Sparkassenverbandes, der an der Spitze des Reichs Sparkassen Oesterreichs steht. Dieser Verband hat die Aufgabe, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Mit der Gründung der Sparkassen Oesterreichs sind die Sparkassen Oesterreichs in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Langsame Rückkehr aufs Land  
Bauernamstung der HJ. erfolgreich.  
In der Weisung vom 1. April 1938 ist die Weisung vom 1. April 1938 enthalten. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Heute Inkrafttreten der Grundsteuerreform  
Ausweisung auch auf Oesterreich zu erwarten / Gerechte Besteuerungsgrundlage  
Von Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk.

Der 1. April 1938 ist ein Meilenstein in der Entwicklung des deutschen Steuer- und Verfassungsrechts. In diesem Jahre wird die umwälzende Reform der Grundsteuer in Kraft treten. Diese Reform hat die Aufgabe, die Grundsteuer zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen. Die Grundsteuer wird demnach in der Lage sein, die Grundsteuer zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen.

Die Reformierung der Grundsteuer ist von außerordentlicher Bedeutung nicht nur für die von der Steuer unmittelbar Betroffenen, sondern auch für die Steuerbedingten und darüber hinaus für die gesamte Volkswirtschaft. Die Grundsteuer wird demnach in der Lage sein, die Grundsteuer zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen.

Leistungen des deutschen Bauern seit 1933  
Gesetzesverordnungen hielten den Verfall auf / Die entschlossene Tat des Führers  
Eigenbericht unserer Berliner Schritteitung.

Als der Nationalsozialismus 1933 die Macht übernahm, stand die deutsche Landwirtschaft vor dem Verfall. Die deutsche Landwirtschaft war demnach in der Lage, die deutsche Landwirtschaft zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen.

Der Nationalsozialismus zog an der Spitze der deutschen Landwirtschaft die deutsche Landwirtschaft. Die deutsche Landwirtschaft ist demnach in der Lage, die deutsche Landwirtschaft zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen.

Die deutsche Landwirtschaft ist demnach in der Lage, die deutsche Landwirtschaft zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen. Die deutsche Landwirtschaft ist demnach in der Lage, die deutsche Landwirtschaft zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen.

Die deutsche Landwirtschaft ist demnach in der Lage, die deutsche Landwirtschaft zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen. Die deutsche Landwirtschaft ist demnach in der Lage, die deutsche Landwirtschaft zu einer gerechten Besteuerungsgrundlage zu machen.

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig  
Der Reichsminister der Reichsfinanzverwaltung, Graf Schwerin von Krosigk, hat am 31. März 1938 folgende Erklärung abgegeben:

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Hall, Maschinenfabrik und Eisengießerei

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Oesterreichs Bauernamt geschätzt  
Zwangsversteigerung bis Ende Juni

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Selbstfahrer auf dem Mittellandkanal  
Schleppmonopol des Reiches ausgedehnt / Keine Beschränkungen für Selbstfahrer

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Landelektrizität GmbH Halle  
G.V. beschließt 6 Prozent Dividende.

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Magdeburger Zuckernotierungen

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Berliner Metallnotierungen

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Glückwunsch des Führers zum 80. Geburtstag von Kommerzienrat Springorum.

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Stammfahnenwerke Berna AG, Berna, Ber. Leipzig.

Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen. Die Sparkassen Oesterreichs sind demnach in der Lage, die Sparkassen Oesterreichs zu unterstützen.

Wasserwerke von heute

Table with 4 columns: Name, heute, gestern, Elbe, heute, gestern. Lists waterworks and their production in different regions.



Ein Glas Bier mehr  
WWEIN 7L  
WWEIN 36L  
WWEIN 60L  
BIER: 51 & VERBRAUCH JE KOPF

Das Wetter von morgen?

Wetterprognose für Reichsgebiet  
Wetterprognose für Reichsgebiet